

Wer sind wir?

Name: Artur –Becker – Oberschule
Oststraße 11
04509 Delitzsch
Te.: 034202/63805, Fax: 32 98 23
E-Mail: sekretariat-osab@delitzsch.de
Internet: www.abos-dz.de

Lage: Delitzsch ist eine Stadt mit ca. 25 000 Einwohnern.
Sie befindet sich 20 Autominuten nördlich von Leipzig.
Zurzeit gibt es in unserem Ort drei Grundschulen, zwei Oberschulen, eine
Förderschule und ein Gymnasium.
Unsere ABOS liegt im Ostteil der der Stadt, abseits von starkem Straßenlärm,
dennoch in einer verkehrsgünstigen Lager. Der Untere Bahnhof und der
Busbahnhof sind in nur 5 Gehminuten zu erreichen

Unser Haus: Unsere Schule wurde 1976 eingeweiht. Wir verfügen über ein großes
Turnhallegebäude, in dem sich eine Tribüne für ca. 400 Zuschauer und ein
Lehrschwimmbecken befinden.
Unsere ABOS liegt im Ostteil der der Stadt, abseits von starkem Straßenlärm,
dennoch in einer verkehrsgünstigen Lager. Der Untere Bahnhof und der
Busbahnhof sind in nur 5 Gehminuten zu erreichen.
Das Gebäude verfügt über 28 Klassen- bzw. Fachräume.

Unser Streckbrief:

In unserer Schule werden ca. 500 Schüler/innen in 20 Klassen von 39 Kolleginnen
und Kollegen unterrichtet.

Schüler und Schülerinnen aus anderen Staaten erlernen in speziellen Klassen die
deutsche Sprache.

Ab Klassenstufe 6 wird wahlobligatorisch als 2. Fremdsprache Französisch
abschlussbezogen angeboten.

Neigungskurse aus unterschiedlichen Bereichen ergänzen in den Klassen 7, 8 und
9 den Unterrichtsalltag.

Weiterhin bieten wir umfangreiche Ganztagesangebote für die 5 bis 10 .Klassen
an.

Hausaufgabenzimmer, Begabtenförderung, Prüfungsvorbereitung, Förderunterricht
sowie Angebote aus dem musisch – künstlerischen und sportlichen Bereich sind
dabei ein fester Bestandteil.

Wir haben als Pilotschule für „Profil Q“ am Modellversuch des BLK von 1999 bis
2004 erfolgreich teilgenommen.¹

¹ Abschlussdokumentation unter: www.sn.schule.de~download/mv_bu_profilq.pdf

Das Leitbild

„Im gemeinsamen Lernen den Einzelnen Stärken“

Das heißt für uns:

- Das Schulleben wird von gegenseitiger *Achtung, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Vertrauen und Ehrlichkeit* bestimmt.
- Eine gute Zusammenarbeit erfordert *Pünktlichkeit, Ordnungsliebe* und *Zuverlässigkeit*.
- *Demokratieverständnis* entwickeln wir im gemeinsamen Handeln.

Wofür stehen wir ein?

- Lehrer und Schüler fühlen sich wohl in unserer Schule und arbeiten gemeinsam an der *Leistungsentwicklung* jedes Schülers.
- Gegenseitige *Hilfestellungen* sind willkommen.
- Wir sprechen anstehende Probleme an und lösen sie im *gemeinsamen Gespräch*.
- Wir stehen z einer *partnerschaftlichen Arbeit* im Schulalltag.
- Wir wollen „*alle*“ in den Bildungsprozess einbeziehen und übernehmen Verantwortung.
- *Transparenz* ist der Grundsatz für unsere pädagogische Arbeit.
- *Kritik* bringt uns voran.

Was wir schon erreicht haben?

1. In der ersten Schulwoche führen die 5. Klassen Kennenlertage durch.
2. Die Elternvertreter werden in besonderen Schulungen auf ihre Arbeit in der Klasse vorbereitet.
3. Auf der Grundlage unseres Methodencurriculums erfolgt die gemeinsame Erarbeitung der Methodenkarten für alle Schüler im Unterricht und während der Methodentage.
4. Im Unterricht werden diese Lern- und Arbeitstechniken trainiert und angewendet.
5. Unsere Kollegen übernehmen in Arbeitsgruppen Verantwortung für inhaltliche und organisatorische Aufgaben der Schule.
6. Durch regelmäßige interne Evaluation erreichen wir, dass für unsere Schule Erfolge, aber auch Reserven in der Umsetzung der Schulkonzeption gefunden werden.
7. Unsere Lehrerinnen und Lehrer erwerben durch aktuelle Fortbildungen Kenntnisse und Fähigkeiten über moderne Unterrichtsmethoden und setzen diese im Unterricht um.
8. An unserer Schule herrscht allgemein ein gutes Klima zwischen Schülern und Lehrern.
9. Die Öffentlichkeitsarbeit und außerschulische Tätigkeit unserer Schule spiegeln das gute Miteinander wider.
Traditionen und Schulhöhepunkte nutzen wir zur gemeinsamen Präsentation unseres Hauses.
10. Schüler erhalten mehr Mitverantwortung durch die Schlichtergruppe der Schulsprecher, der Schüleraufsicht und der Jungen Sanitäter.
11. Unsere Schule verfügt über ein Präventionskonzept für alle Klassenstufen.
12. Die Berufsorientierung und das Bewerbertraining für unsere Schulabgänger/innen sind fester Bestandteil in den Klassenstufen 7 bis 10.
13. Schulsozialarbeit
14. Förderverein

Das wollen wir erreichen – unsere Leitziele

1. Zwischen den Beteiligten im Schulalltag soll demokratisches Verhalten bewusst erlernt und erlebt werden. Dabei legen wir zunehmend Wert auf die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten. Der Schulalltag wird von Schülern, Lehrern und Schulsozialpädagoge gemeinsam gestaltet.
2. Das gemeinsame Lernen soll sowohl Schülern als auch Lehrern Erfolge und Freude bereiten, dazu wird eine motivierende und abwechslungsreiche Unterrichtsmethodik angewendet.
3. Die Schüler werden zielgerichtet befähigt, sich durch die bewusste Anwendung der verschiedenen Lern- und Arbeitstechniken immer selbstständiger Wissen und Können anzueignen. Dabei nutzen wir unser gemeinsam erarbeitetes Methodencurriculum.
4. Wir leiten unsere Schüler langfristig dazu an, sich eigenverantwortlich und zielorientiert auf die Abschlussprüfung in der Oberschule vorzubereiten.
5. Ein enges Zusammenwirken zwischen Schule und Elternhaus im Sinne der ganzheitlichen Entwicklung unserer Schüler/innen ist Inhalt unserer täglichen Arbeit. Dabei befähigen wir die Eltern über verschiedene Wege der Zusammenarbeit, ihre Kinder im Lernprozess zu unterstützen.
6. „Das Lernen lernen“ dies ist eine Grundvoraussetzung für das Lernen in der Zukunft. Dabei ist die Zusammenarbeit aller Lehrer eine dringliche Notwendigkeit.

So setzen wir es um

1. Methodencurriculum:
Das Lernen lernen = Lern und Arbeitstechniken der Schüler
 - Anwendung auf Klassenbasis im gesamten Schuljahr
 - verbindliche Absprachen zur Nutzung der Methodenkarten
2. Lehrerfortbildung:
SCHILF – Lehrer sind Fortbildner für Lehrer
 - Nutzung der Weiterbildungen durch SALF für Kolleginnen und Kollegen
 - Befähigung des Kollegiums zur internen Fachevaluation bzw. zur fächerverbindenden Evaluation
3. Unterricht in Block- und Einzelstunden
Der Wechsel zwischen Block- und Einzelstunden gestaltet einen dynamischen Unterrichtsalltag und ermöglicht den Einsatz verschiedener innovativer Unterrichtsmethoden.
4. Teamstunden:
Organisationsform in Klasse 5 bis 10
Diese sollen Folgendem dienen:
 - Kommunikationstraining („Lions Quest“)
 - Lösen von organisatorischen Aufgaben
 - Wie wird meine Klasse ein Team?
 - Konfliktbewältigung – das Ansprechen und gemeinsames Lösen von Konflikten
 - enge Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit / Schulsozialpädagogin (Prävention)
5. Elternzusammenarbeit:
 - Schulleiter und Lehrer schulen Elternvertreter
 - Organisation und Durchführung von altersspezifischen Elternseminaren
 - Elternvertreter arbeiten verantwortlich mit Klassenlehrer zusammen
 - Eltern unterstützen durch ihre Mitarbeit aktiv den Förderverein der Schule
6. Schülermitverantwortung:
Schüler übernehmen bewusst Verantwortung
 - Planung und Gestaltung von Projekten
 - Schülerraufsicht im Haus und auf dem Hof
 - Vertreter des Schülerrats sind als Streitschlichter Ansprechpartner im Konfliktfall
 - Kontrolle und bewusst Einhaltung der Hausordnung
7. Integration von Kindern mit Migrationshintergrund
 - Aufnahme in den Klassenverband
 - Unterricht in 3 Stufen DaZ 1, 2 und 3
 - persönlicher Ansprechpartner ist der DaZ-Lehrer
 - Zusammenarbeit zwischen DaZ- Und Klassenlehrer ausbauen
 - Unterstützung durch den Jugendmigrationsdienst Nordsachsen

Maßnahmen zur Umsetzung

1. Beibehaltung der Arbeitsstrukturen unserer Schule:

Wir arbeiten seit dem Schuljahr 2000/2001 mit der erweiterten Schulleitung (ESL).

Sie besteht aus:

- der Schulleiterin,
- der Stellvertreterin,
- der Verantwortlichen für die Klassenstufen 5 und 6,
- der Verantwortlichen für die Klassenstufen 7 und 8,
- der Verantwortlichen für die Klassenstufen 9 und 10.

Die erweiterte Schulleitung ist ein Gremium, welches die Koordinierung und Strukturierung des Schulalltages plant und ihre Arbeit transparent macht.

Die Verantwortlichen der Klassenstufen leiten die Klassenleiter an und beraten sie.

2. Arbeitsgruppenbildung:

Arbeitsgruppen zur Organisation der:

- Kennenlerntage in der Klasse 5
- Tag der offenen Tür
- Projektwochen
- Ganztagesangebote
- Rhythmisierung des Schuljahres

3. Projektgruppenbildung für die inhaltliche Arbeit des Kollegiums:

Diese Gruppen entstehen aus der Evaluation der verschiedensten Bereiche der Schule.

Erfolgreich sind folgende Produkte für alle Kollegen/innen erstellt worden:

- Lernen mit allen Sinnen – Lernmethodik
- Lernpsychologie – der Biorhythmus unseres Körpers und Geistes bei 90 min. Unterricht
- Sicherung der Qualität bei Stundenausfall
- Teamstunden (Wie können wir die Schüler in dieser gemeinsamen Stunde maximal fördern und fordern?)
- Selbstevaluation – Gestaltung von effektiven Evaluations-Instrumenten sowohl für die Bereiche der gesamten Schule als auch speziell für den Fachunterricht.

4. Nutzung der Materialsammlungen durch Kollegen bei Projekten, Exkursionen, beim Lernen an Stationen usw. bei ständiger Aktualisierung und Erweiterung des Materialfundus.

5. Übernahme von zusätzlichen Verantwortungsbereichen durch eine Vielzahl von Kollegen/innen, besonders in der Arbeit der Fachzirkel und der Fachbereiche bei der Erstellung der verschiedenen Projekte.

6. Strukturierung des Schuljahres in:

- offene und geschlossene Wochen
- A- und B-Wochen
- Blockunterricht

um unsere Zielsetzung besser umsetzen zu können

Maßnahmen zur schulinternen Evaluation

1. Interne Evaluationsbereiche sind:

- Unterricht
- Projekte und PROWO
- GTA
- Teamstunden
- Methodentraining
- Schulhöhepunkte
- Schulklima

2. Methoden unserer Evaluation:

- Fragebögen und offene Befragung durch SOFT
- Interviews
- Prüfungsstatistiken
- Kompetenztestauswertung

- der Arbeitsgruppen zur Aufdeckung von Stärken und Reserven

3. Erläuterung:

- Die Projektwochen durch Lehrer und Schüler jährlich in Verantwortlichkeit des Klassenleiters evaluiert.
- Unser Schulklima wird in einer digitalen Befragung ca. aller 2-3 Jahre eingeschätzt.
- Die Methodentrainingstage werden durch die Lehrer und Schüler beurteilt.
- Die Selbstevaluation von Projekten und Unterrichtseinheiten werden durch die Fachlehrer in Eigenverantwortung organisiert.
- Das selbstständige und verantwortungsbewusste Lernen wird am Ende der 5. Klasse erstmalig erfragt und die Ergebnisse sind Grundlage für die weitere Arbeit im Fachunterricht der Klassenstufen 6 und 7.
A Ende der Klassenstufen 7 und 9 wird eine erneute Befragung bezüglich des selbstorganisierten Lernens erhoben.
- Die Ergebnisse der Abschlussprüfungen sind Grundlage für die weitere Arbeit in den Fachzirkeln.

Schlussbemerkungen

Unser Leitbild „**Im gemeinsamen Lernen den Einzelnen stärken**“ hat sich bewährt. Unser Ziel ist, dass jeder einzelne Beteiligte unserer Schule, diese Aussage durch persönliche Erfahrungen bestätigen kann.

Für Außenstehende:

- Wir haben ein vielseitiges außerschulisches Angebot im Rahmen des GTA.
- Unsere Schule ist immer erreichbar und damit ansprechbar für Eltern.
- Wir sind und bleiben ehrlich gegenüber unseren Leistungen.
- Wir unterstützen uns im Kollegium bei der Bewältigung unserer täglichen Aufgaben.
- Die technische Ausgestaltung der Unterrichtsräume wird kontinuierlich verbessert.

- Schüler gehen gern in unsere Schule und bringen sich aktiv bei der Schulgestaltung ein.
- Wir sind offen für neue Projekte und Unterrichtsmethoden.
- Ich bin stolz und froh, an dieser Schule zu arbeiten.